# AN DEN ZEITGEIST ANKNÜPFEN

Von Ruth Eberhardt, Fotos von Hossein Rezvani

Hossein Rezvani gilt als der Mann, der den Perserteppich neu erfindet. Der Hamburger Designer mit iranischen Wurzeln knüpft an eine jahrhundertealte Tradition an und holt sie in die Gegenwart. Er verleiht der „Mutter aller Teppiche", wie der Perser auch genannt wird, ein modernes Erscheinungsbild und bewahrt zugleich ein kulturelles Erbe. Jeder Teppich aus Rezvanis Kollektion ist ein Einzelstück, gefertigt in aufwändiger Handarbeit im Iran.

Aussergewöhnliche Ideen entstehen oft dann, wenn sie gar nicht erwartet werden. Oder wenn eine Frage im Raum steht, auf die niemand eine Antwort weiss. In einer solchen Situation blitzte vor einigen Jahren auch bei Hossein Rezvani ein Gedanke auf, der den Zeitgeist traf und Neues entstehen liess. Der studierte Betriebswirt, dessen Familie seit vier Generationen mit Teppichen handelt, sass mit Freunden beim Abendessen. „Alle fragten sich, wie das sein kann, dass die Mutter aller Teppiche keine Innovationen annimmt und Trends verschläft. Ich wusste es, ehrlich gesagt, auch nicht", erzählt er. Die Frage liess ihn nicht mehr los – „bis ich nach ca. einer Woche zu meinem Vater ins Büro ging und sagte: Vater, wir müssen den Perser neu erfinden, ihm wieder Leben einhauchen! Er sagte nur trocken: Na dann mal los …" So schildert Hossein Rezvani heute rückblickend den Dialog mit seinem Vater, der ihn in seinem Ansinnen vom ersten Tag an unterstützte.

## „DER LANGE WEG HAT SICH GELOHNT"

Schon bald erkannte Hossein Rezvani auch, warum bisher niemand diese Idee hatte und weshalb sie so revolutionär war. „Sie müssen wissen: Der persische Knüpfer ist sehr stolz auf das, was er tut", erklärt er. Jede Stadt habe ihr eigenes Muster, ihre eigene Geschichte und Tradition. „Mit dieser zu brechen, war das Hauptproblem!" Es habe ein Jahr gedauert, bis 25 Knüpfer bereit waren, erste Muster von ihm umzusetzen. Doch sie hielten sich nicht an die Vorgaben. Da wurde aus einem rot-blauen Design schon mal ein gelb-grünes Farbspiel, weil der Knüpfer der Ansicht war, dass dies viel besser aussehe. „Es hat ca. zwei Jahre gedauert, bis wir Knüpfer fanden, die wirklich das getan haben, was wir wollten", berichtet Rezvani und verweist darauf, dass der Iran kein Industrieland für Auftragsarbeiten sei. Es gehe mehr um die Familientradition als nur um einen Job. Kurzum: Es war „ein sehr langer und mühsamer Weg, der sich jedoch für uns alle sehr gelohnt hat", sagt er. Heute beschäftigt er eigenen Angaben zufolge rund 500 Knüpfer, „die es kaum abwarten können, neue Designs zu bekommen". Rezvani legt Wert darauf, dass diese unter guten Bedingungen arbeiten und ihr Einkommen über dem Durchschnittslohn liegt.

## TRADITION NEU INTERPRETIEREN

Das Design seiner Teppiche entwirft der Hamburger selbst, hauptsächlich am Computer. Ein Zeichner überträgt dann per Hand jedes Detail auf Papier in Originalgrösse des Teppichs. Ideen für seine Muster bekommt Rezvani, der das halbe Jahr unterwegs ist, zu einem erheblichen Teil auf seinen Reisen. „Die Welt, in der wir leben, hat so unglaublich viel zu bieten. Das allein ist eine der grössten Inspirationsquellen." Die

zweite wichtige Quelle seien klassische Teppiche. „Ich liebe antike Teppiche", sagt Hossein Rezvani. In ihnen findet er häufig Grundmuster für seine modernen Designs. Getragen ist er dabei von der Überzeugung: „Ein Produkt, das so viel Geschichte und Tradition verbindet, sollte seine Wurzeln auch in der Neuinterpretation zeigen", erklärt der Designer, der für seine Teppiche schon diverse Preise erhalten hat.

## „DIE KNÜPFER SIND DIE WAHREN KÜNSTLER"

Während der Perser ein neues und frisches Erscheinungsbild bekommt, bleibt beim Herstellungsprozess alles wie seit vielen Jahrhunderten: Ein Rezvani-Teppich entsteht in reiner Handarbeit und in hoher Qualität. Verarbeitet werden feine Materialien wie Kork- und Hochlandwolle aus dem Iran und Seide aus China, gefärbt mit Naturfarben und geknüpft mit bis zu einer Million Knoten pro Quadratmeter. Das ist ausserordentlich viel. Deshalb arbeitet ein Knüpfer – je nach Grösse und Knotendichte – bis zu mehreren Monaten an einem Teppich. „Die Knüpfer sind für mich die wahren Künstler. Sie sind es, die meine Ideen realisieren", sagt Rezvani. Sie sind alle in Isfahan zu Hause – eine Hochburg der Knüpfkunst im Iran und bekannt für aussergewöhnlich feine Teppiche. Rund 25 Mitarbeiter besuchen jeden Tag die Knüpfer, um zu sehen, ob sie Wolle, Seide, Scheren oder andere Materialien brauchen. „Wir sind eine grosse Familie, und nur wenn es allen gut geht, wird auch das Produkt gut", ist der Hamburger Unternehmer überzeugt.

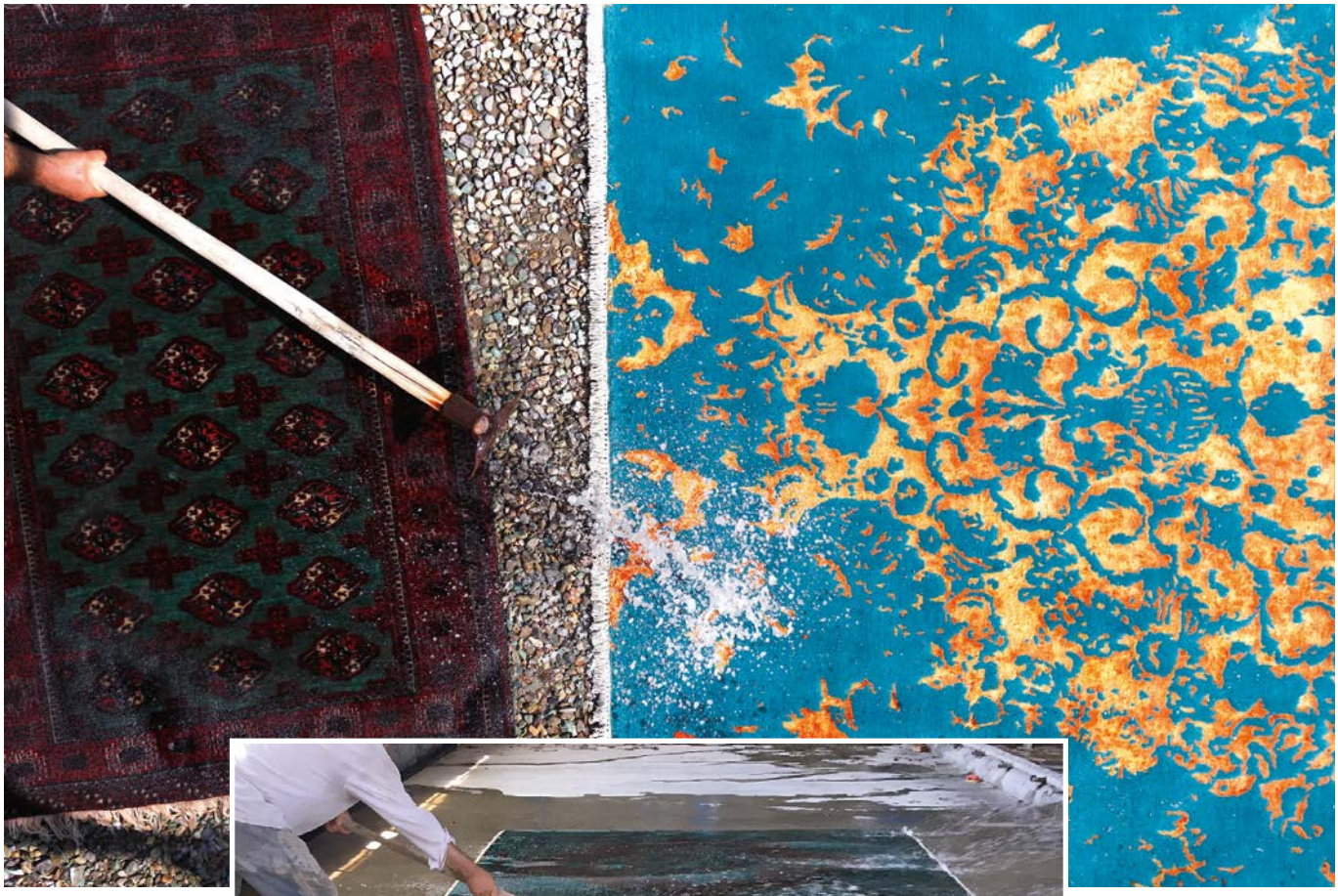
# KEEPING UP WITH THE TIMES

Hossein Rezvani is known as the man who reinvented the Persian rug. The Hamburg-based designer with Iranian roots reconnects with a centuries-old tradition and makes it fit for modernity. He lends the "mother of all rugs", as the Persian rug is sometimes called, a contemporary design whilst preserving its cultural heritage. Each rug from Rezvani's collection is unique, handmade in Iran in an elaborate process.

Extraordinary ideas often emerge when we would least expect them, or when there's a question nobody knows to answer. It was in exactly this kind of situation which, a few years ago, made Hossein Rezvani come up with an idea that captured the spirit of the times while creating something new. Rezvani, who has a degree in Business Administration and whose family has been in the rug trade for four generations, was having dinner with friends. "Everybody was wondering why the mother of all rugs was so immune to innovation and failed to go with the trend. To be honest, I didn't know either", he remembers. The question weighed heavily on his mind – "until I walked into my father's office about a week later and said: Dad, we have to reinvent the Persian rug and breathe some life back into it! He just replied dryly: Well, let's do it then…", recalls Hossein Rezvani the dialogue with his father, who supported his vision from day one.

## "THE LONG JOURNEY WAS WORTH THE WHILE"

Hossein Rezvani would soon realise why nobody had come up with this idea before and why it was so revolutionary. "You must know that Persian weavers are very proud of what they do", he explains. Every city has its own pattern, its own history, and its own tradition. "Breaking with these was the main problem!" According to Rezvani, it took one year to find 25 weavers who were willing to implement first samples for him. But they didn't follow the instructions. The odd design in red and blue turned into an interplay of yellow and green, because the weaver felt it looked much better that way. "It took us about two years to find weavers who'd really do what we wanted", says Rezvani, pointing out that Iran isn't the right country to commission industrial contract work to. It's more about family tradition than just a job. In short: it was "a very long and tedious journey, but it's paid off for all of us", he says. According to himself, he now employs some 500 weavers "who just can't wait to get new designs". It's important to Rezvani that his weavers work in good conditions and that their income is above the average wage.



## FEINGEFÜHL BIS ZUM SCHLUSS

Viel Feingefühl ist schliesslich noch in der Teppichwäscherei gefordert. Dort bekommt der Teppich seine finale Behandlung: Die restliche Wolle und Seide werden entfernt, die Seiten nochmals gesäumt und der Teppich getrimmt – alles per Hand. „Eine falsche Platzierung der Schere, zu viel Druck oder ein zu tiefes Eindringen kann monatelange Arbeit in nur Sekunden zerstören", schildert Rezvani den letzten Schritt des Entstehungsprozesses: „Das ist für mich nach all den Jahren immer noch der heikelste Part."

## AUSDRUCK VON LEBENSGEFÜHL

Ein solcher Teppich ist mehr als ein Einrichtungsgegenstand oder Wohnaccessoire. Er drückt vielmehr ein Lebensgefühl aus. Für Hossein Rezvani haben Teppiche im Allgemeinen und die von ihm entworfenen Teppiche im Besonderen eine sehr persönliche Dimension: „Mit Teppichen verbinde ich Kindheitserinnerungen, Wärme und Geborgenheit, Erinnerungen an meine persischen Wurzeln und vor allem an das Land. Ein Teppich ist Ausdruck von Kultur, Geschichte, Tradition und Stolz. Der Teppich ist fest verankert in unserer jahrhundertalten Kultur", sagt er und fügt hinzu: „Meine Teppiche verbinden die Tradition mit der Moderne. Ich bin in Deutschland geboren, jedoch ist Iran in meinem Herzen. Genau diese Kombination lebe ich, und ich versuche, dies auch in meinen Designs zum Ausdruck zu bringen."

## REINTERPRETING TRADITION

Hamburg-based Rezvani designs his rugs himself, mainly on the computer. An illustrator then transfers every detail onto a sheet of paper sized like the original rug by hand. Rezvani, who spends half the year travelling, gets most of his ideas on his journeys. "The world we live in has so much to offer. That alone is one of the greatest sources of inspiration." The second most important source are classical rugs. "I love antique rugs", says Hossein Rezvani. They often provide the basic patterns for his modern designs. Rezvani's work is rooted in a firm conviction: "A product that combines so much history and tradition should also show its roots in its reinterpretation", explains the designer, who has already received various awards for his rugs.

## "THE WEAVERS ARE THE TRUE ARTISTS"

While the Persian rug is getting a new and fresh look, the centuries-old manufacturing process remains unchanged: Rezvani's rugs are made by hand and to high quality standards, using refined materials such as cork and highland wool from Iran and silk from China, dyed with natural colours, and woven with up to one million knots per square metre. That's an awful lot, which is why – depending on its size and knot density – it takes a single weaver up to several months to finish one rug. "To me, the weavers are the true artists. They're the ones who implement my ideas", says Rezvani. They all live in Isfahan, a stronghold of the Iranian rug weaving industry, which is known for its exceptionally refined rugs. Some 25 employees visit the weavers every day to see if they need wool, silk, scissors, or other materials. "We're a large family, and we can only create a good product if everyone's happy", says the Hamburg-based entrepreneur with conviction.

## FINESSE UNTIL THE END

A great deal of sensitivity is required during the final step: rug laundry. This is where the rug gets its final treatment: any excess wool or silk is removed, the sides are hemmed, and the rug is trimmed – all by hand. "Using the scissors in the wrong place, applying too much pressure, or penetrating the fabric too deeply can destroy several months of work within seconds", says Rezvani, describing the last step in the process: "To me, that's still the trickiest part after all these years."

## EXPRESSION OF AN ATTITUDE TO LIFE

This kind of rug is more than a furnishing item or a home accessory. In fact, it expresses an attitude to life. For Hossein Rezvani, rugs in general, and the ones he designs in particular, have a very personal dimension to them: "With rugs, I associate childhood memories, warmth and security, memories of my Persian roots, and especially of the country. A rug is an expression of culture, history, tradition, and pride. They're firmly anchored in our centuries-old culture", he says, adding: "And my rugs combine tradition with modernity. I was born in Germany, but Iran is in my heart. It's exactly this combination that I live by, and I also try to express it in my designs."